

Grade2New FJ2

Festigkeitssortierung als Grundlage für die Kreislaufführung von verlebten Holzbauprodukten

Programm / Ausschreibung	IWI 24/26, IWI 24/26, Basisprogramm Ausschreibung 2025	Status	laufend
Projektstart	01.03.2025	Projektende	30.06.2026
Zeitraum	2025 - 2026	Projektlaufzeit	16 Monate
Keywords			

Projektbeschreibung

Im Rahmen des europäischen Green Deals ist die Kreislaufführung von Produkten ein wichtiger Faktor, um die Ressourcen- und Energieeffizienz zu steigern, die CO₂-Bilanz zu verbessern und das Müllaufkommen zu reduzieren. Im Zuge der Überarbeitung der europäischen Bauprodukterichtlinie wird der Weiter- und Wiederverwendung von Baumaterialien große Bedeutung zugemessen. Während bei Beton- und Stahlbau hierfür bereits etablierte Prozesse existieren, hat der Holzbau hier einerseits Aufholbedarf, steht aber auch durch den natürlichen und damit alternden Werkstoff vor einer besonderen Herausforderung.

Das Projekt Grade2New zielt darauf ab, der Holzbauindustrie Möglichkeiten zur effizienten Kreislaufführung in großem Maßstab zu eröffnen. Daher fokussiert das Projekt auf die Kreislaufführung von tragenden verlebten Holzbauprodukten, in erster Linie von Brettschichtholz (BSH). Das Grade2New-Konzept sieht vor, dieses am Ende des ersten Lebenszyklus quer zur bestehenden Klebefuge zu Stablamellen variabler Breite aufzutrennen und erneut zu BSH und Brettsperrholz (CLT) zu verarbeiten.

Derzeit sind weder die Festigkeitssortierung von Altholz noch von Stablamellen normativ geregelt, und in Folge ist die Verwendung derartiger Materialien in BSH oder CLT derzeit nicht zulässig. Um den angestrebten Kreislaufprozess effizient und in der Breite etablieren zu können, müssen neue Prozesse definiert und in die europäische Normung aufgenommen werden.

Das Ziel von Grade2New ist daher, die visuelle und maschinelle Festigkeitssortierung von Altholz, insbesondere Stablamellen aus Altholz zu definieren, um die Eignung des Materials für die Weiterverarbeitung zu typischen Qualitäten von BSH und CLT zu ermöglichen, und die Aufnahme dieser Sortiermethoden in die europäische Normung vorzubereiten.

Um eine umfassende Datengrundlage zu erhalten, werden tragende Holzbauprodukte am Ende des ersten Lebenszyklus von diversen Objektabbrüchen organisiert, zu Lamellen bzw. Stablamellen aufgetrennt, mit State-of-the-Art Festigkeitssortiermaschinen gescannt und im Labor geprüft. Ergänzend werden Untersuchungen zur Funktionstauglichkeit und Leistungsfähigkeit im zweiten Lebenszyklus durchgeführt, insbesondere in Hinblick auf die Verarbeitung von Altholzlamellen zur Herstellung neuer tragender Holzbauprodukte.

Projektpartner

- Holzforschung Austria - Österreichische Gesellschaft für Holzforschung